

Das Familien-Album



Sollte nur mit den besten Photographien gefüllt sein...

J. LESCHINSKY, Photograph

Henry J. Voss, Cigarren-Fabrikant

und Händler in Rauch- und Kau-Tabak...

Grand Marble Works Island

I. T. PAINE & CO. Monumente & Grabsteine

aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.

Gesundheit ist Reichtum

Dr. E. C. WEST'S Nerven- und Gehirn-Mittel.

Das ursprüngliche, alles Andere nachahmungen. Wird verkauft unter ausdrücklicher, geschriebener Garantie...

Dr. D. D. Boyden's Apotheke.

Don't Sacrifice

Future comfort for present seeming economy, but buy the sewing machine with an established reputation...



THE WHITE TENSION INDICATOR. (Devices for regulating and showing the exact tension) are a few of the features that emphasize the high grade character of the White.

Du bist mein.

Von Johanna Ambrosius.

Du bist mein, du bist mein Am Leben und im Sterben;

Lange bevor die Hülle geschaffen, Schuf Gott deine Seele...

Und du kamst— Ungesehen und doch lebenslang...

Auf dem Eise.

Humoreske von L. Albert.

Ach! ist das ein herrlicher Wintertag heute! Ein klarblauer Himmel und die Erde im glitzernden Weiß!

„Du bist mein, du bist mein Am Leben und im Sterben;“

„Und dich?“, lächelnd blickt der Anterichter auf sie herab.

„Männchen, wirklich, ich darf?“ jubelnd klingen ihre Stimme.

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Du!“—Frau Anna hängt an seinem Hals...

Frau Anna ist schon zur Thüre hinaus und lechzt nach einer kleinen Viertelstunde im fischen Winterstadium...

„Bitte, nur die Riemen nicht zu fest,“

„Bitte, nur die Riemen nicht zu fest,“

glück folgt ihr sein Auge! Wie leicht und grazios die zierliche Gestalt dahinschwebt!

„So, Otto, nun können wir's gleich einmal probiren,“

„Hüben und drüben unterdrücktes Geflüster.“

„Anna hat den großen, starken Mann unter den Arm gefaßt,“

„Anna ist außer sich.“

„Das böse Wort schaltete ihn.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

„Geh, Mädchen, hilf mir doch in die Höhe.“

knickt. Schmeicheleien waren es wahrlich auch nicht, die Frau Anna ihrem Manne sagte...

„Na, warte nur, Kleine,“ dachte er ingrinnig, „ich räche mich schon.“

„Bon nun an ging die Junge Frau allein nach dem Eise,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

„Das ist eine Idee, Schatz,“

Jean Jacques Rousseau und die Dogge.

Im Mai 1776 rollte sehr reich eine schöne offene Chaise die Landstraße von Versailles nach Paris entlang.

„Schneider, Pierre!“ rief der Marquis, der Eile zu haben schien, nach der Hauptstadt zu gelangen.

„Der Kutscher hieb auf die Pferde los.“

„Der Marquis erhob sich in seiner Chaise und schaute sich um.“

„Da sah er das Unglück, welches sein Hund angedrückt hatte, zugleich aber auch, daß bereits einige mildebedeute Leute sich um den Alten bemühten, ihn aufzuheben und in ein Haus tragen.“

„Unter solchen Umständen bestimmte sich der vornehme Herr nicht weiter um den Verunglückten.“

„Am folgenden Tage brachten mehrere Pariser Zeitungen die Notiz, daß der berühmte Philosoph Jean Jacques Rousseau in Lebensgefahr gewesen sei.“

„Rousseau las das mit großer Bestürzung, denn er war ein großer Bewunderer des Verfassers der ‚Neuen Heloise‘,“

„Rousseau stellte sich vor und sagte: „Ich bin ganz untröstlich darüber, daß meine verwünschte Dogge Sie über den Haufen rannte,“

„Nichts sind Sie mir schuldig!“

„Wie meinen Sie das?“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“

„Mit größtem Vergnügen, Herr Rousseau!“

„Mein Mann ist vornehm geworden; er hat sich einen großen Renommirung angehofft!“

den zahlreichen anderen Miethleuten des Hauses ein über den großen Hund, der immer wie unfähig die drei Treppen des Hauses auf und ab rannte und in die Räden anderer Leute lief, um da gute Wißsen zu erschnappen, weil er von Frau Therese gar zu knapp gehalten wurde.

„Da erschien eines Tages der Hauswirth.“

„Herr Rousseau, alle meine anderen Miether beschwerten sich über Ihren Hund, der jeden Tag im Hause herumräubert.“

„Herr Rousseau, wenn das nicht bald anders wird, so muß ich Ihnen kündigen,“

„Herr Rousseau, Ihr Hund hat heute wiederum eine Bratwurst aus meinem offenen Laden gefressen.“

„So überlassen Sie ihn mir!“

„Nicht für Geld verkaufe ich den Hund, lieber Nachbar,“

„Rousseau, machen Sie das mit meiner Frau ab,“

„Das gefiel der guten Frau Rousseau ungemein,“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“

„Nebenlassen Sie mir den Hund.“